

Wirtschaftswachstum

Übersicht 1

	Gewicht ¹⁾	Brutto-Inlandsprodukt		
		1993	1994	1995
Veränderung gegen das Vorjahr in %, real				
USA	37,5	+ 3,0	+ 4,3	+ 3,0
Japan	15,5	+ 0,1	+ 0,8	+ 2,5
Deutschland	9,1	- 1,2	+ 1,5	+ 2,3
Frankreich	6,8	- 0,7	+ 1,3	+ 2,8
Italien	6,4	- 0,4	+ 1,3	+ 2,3
Großbritannien	6,0	+ 1,9	+ 2,8	+ 3,3
Kanada	3,4	+ 2,4	+ 4,0	+ 4,5
Große Industrieländer	84,6	+ 1,4	+ 2,8	+ 3,0
Spanien	3,2	- 1,0	+ 1,0	+ 2,8
Australien	1,9	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,0
Niederlande	1,6	+ 0,3	+ 1,3	+ 2,5
Türkei ²⁾	1,4	+ 7,2	+ 0,5	+ 3,5
Belgien	1,2	- 1,3	+ 1,3	+ 2,5
Schweiz	1,0	- 0,6	+ 1,5	+ 2,8
Schweden	0,9	- 2,1	+ 2,5	+ 3,0
Österreich	0,9	- 0,3	+ 2,0	+ 3,0
Dänemark	0,6	+ 0,8	+ 3,5	+ 3,5
Portugal	0,6	- 1,3	+ 1,0	+ 2,0
Finnland	0,5	- 2,6	+ 2,3	+ 4,5
Griechenland	0,5	- 0,1	+ 0,8	+ 2,0
Norwegen	0,5	+ 2,5	+ 3,3	+ 3,3
Neuseeland	0,3	+ 4,8	+ 3,8	+ 3,3
Irland	0,3	+ 2,2	+ 3,8	+ 4,5
Luxemburg	0,1	+ 0,3	+ 1,3	+ 2,3
Island	0,0	+ 0,8	- 1,3	+ 1,5
Kleine Industrieländer	15,4	+ 0,8	+ 1,8	+ 3,0
OECD insgesamt	100,0	+ 1,3	+ 2,5	+ 3,0
OECD-Europa	41,4	- 0,1	+ 1,5	+ 2,8
EU	36,3	- 0,3	+ 1,5	+ 2,5
EFTA	3,8	- 0,7	+ 2,3	+ 3,3

Q: OECD, IMF, nationale und eigene Schätzungen — ¹⁾ In % des OECD-BIP 1992 in Kaufkraftparitäten — ²⁾ Brutto-Nationalprodukt.

schäftigung in den OECD-Ländern nun wieder zu: 1994 +0,7%, 1995 +1,1%. Dies wird allerdings nur marginale Effekte auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit haben. Mit einer Arbeitslosenquote von 8,3% werden im OECD-Raum

Sinkende Arbeitslosigkeit in den USA, anhaltender Anstieg in Europa

Ende 1994 knapp 36 Mill. ohne Arbeit sein. Zwischen den einzelnen OECD-Ländern divergiert die Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit allerdings markant.

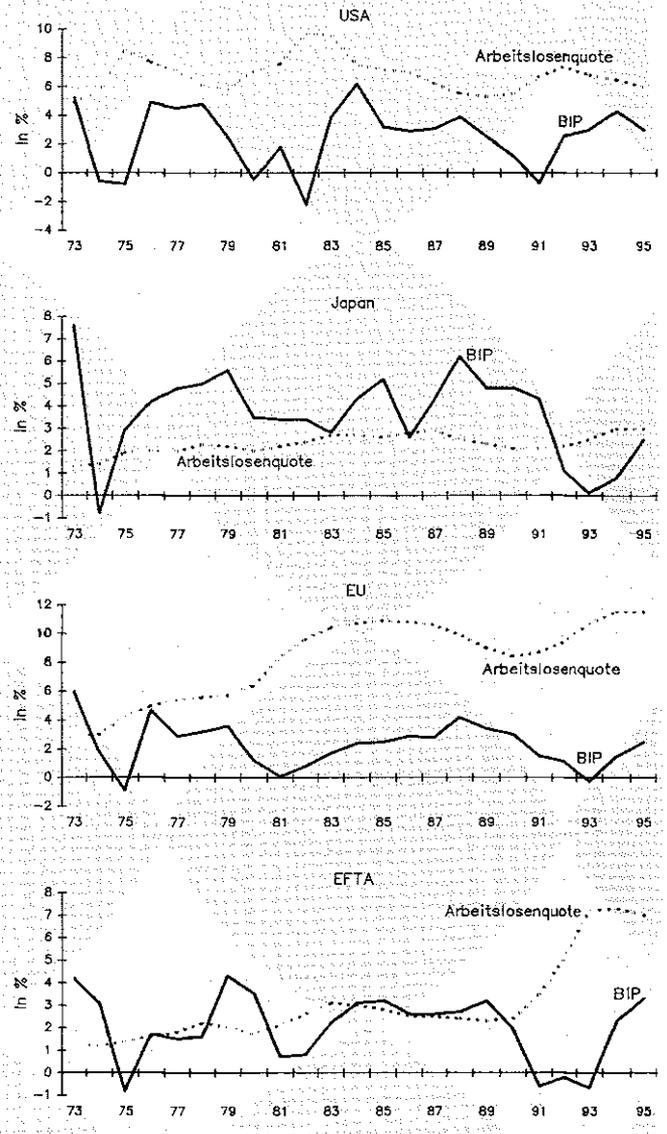
Der Aufschwung in den USA ist mit steigender Beschäftigung (1994 +3%) und sinkender Arbeitslosenquote (6,5%) verbunden. In Europa sind die Wachstumsraten noch zu schwach, um einen Anstieg der Arbeitslosenquote (auf 11,5%) zu verhindern.

Der Aufschwung in den USA war schon 1993 von einem Beschäftigungswachstum um 1,5% begleitet; im Hochkonjunkturjahr 1994 soll die Beschäftigung um 3% wachsen, 1995 wird mit einem weiteren Anstieg um 1,8% gerechnet. Dabei bleibt die Leistung von Überstunden nach wie vor hoch. Dieser beachtliche Beschäftigungszuwachs erfolgt zu mehr als 90% im privaten Bereich. Problematisch ist weiterhin das — im Vergleich mit Europa — äußerst nied-

Wirtschaftswachstum und Arbeitslosenquote

Abbildung 1

Veränderung des realen Brutto-Inlandsproduktes und Arbeitslosenquote in %



riges Lohnniveau auch für neu geschaffene Arbeitsplätze. Die Arbeitslosenquote geht kontinuierlich zurück. Für 1994 rechnet die OECD mit einer Quote von 6,5%. Der Rückgang gegenüber dem Höchststand 1992 beträgt somit mehr als 1 Prozentpunkt. Etwa gleich hoch ist allerdings noch der Abstand zum Vorrezessionsniveau von 1989. 1995 wird mit einem weiteren Rückgang der Arbeitslosenquote in den USA auf 6% gerechnet.

Wenig dynamisch entwickelt sich hingegen die Beschäftigung in Japan. Die äußerst schwache Inlandsnachfrage und die Exportprobleme spiegeln sich in einer Stagnation im Jahr 1993, die auch 1994 anhalten wird. Die Industriebeschäftigung ist weiterhin deutlich rückläufig. Erst 1995 wird mit der beginnenden Konjunkturwende mit einem Beschäftigungswachstum von 0,8% gerechnet. Die Arbeitslosenzahl stieg im März auf über 2 Mill., den höchsten Wert seit mehr als 40 Jahren. Die Arbeitslosenquote wird laut OECD-Prognose im Jahresdurchschnitt 1994 bei 3,0% liegen und auch 1995 nicht sinken.